



Um jeden Cent gekämpft

Der WAVE erhöht ab 1. Januar seine Gebühren, kann die Steigerungen aber moderat halten

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Im Juli schien in Sachen Gebührekalkulation alles klar, doch mussen aufgrund der Lage auf dem Energiemarkt die Rechenschreiber nochmal herausgeholt werden. Nun steht fest, wie viel die WAV-Kunden 2023 und 2024 für die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung bezahlen müssen.

Um jeden Cent ringend beschloss die Verbandsversammlung am 4. Oktober die Anpassung der ursprünglichen Kalkulation aus dem Sommer. Die explodierenden Strom- und Heizkosten ließen den WAVE-Verantwortlichen keine Wahl. Zwar kann der Verband bestimmte Mengen Strom selbst erzeugen, die jedoch den großen Energiebedarf von Kläranlage und Wasserwerk nicht ganz decken können.

Immerhin gelang es dem WAV die Mehrbelastung für seine Kunden in erträglichem Rahmen zu halten. „Für ein Einfamilienhaus macht die Gebührenerhöhung ca. 83 Euro



WAV-Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel (re.) lässt sich auch in herausfordernden Zeiten seinen Optimismus nicht nehmen. Was es mit seinem Besuch in der Grundschule Präsen/Röderland auf sich hat, erfahren Sie auf der Seite 4. Foto: SPREE-PR / Gückel

mehr im Jahr aus – ein geringerer Anstieg als bei Strom und Gas“, rechnet Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel vor. Beachtenswert sei die Leistung von Verband und Mitarbeitern: „Trotz Lieferengpässen, Preissteigerungen und einem überhitzten Energiemarkt ist auf den WAVE Verlass. Die Ver- und Entsorgung sind gesichert. Dabei halten wir uns an das Kostendeckungsprinzip und arbeiten ohne Gewinnerzielungsabsicht“, betont

Maik Hauptvogel und ist sicher: „Es kommen wieder bessere Zeiten.“

Alle Gebühren und wichtigen Kennzahlen für die Jahre 2023 und 2024 finden Sie in unserem Flyer. Diesen haben wir der LWZ zwischen den Seiten 4 und 5 eingelegt. Weitere Informationen, z. B. zur Gebührenentwicklung seit 2009 oder landesweiten Vergleichen, finden Sie unter:

www.wav-elsterwerda.de/gebuehren

WEIHNACHTSPARTY

Wenn der Weinkeller zur Elfenhöhle wird



Foto: Eckart Schmidtchen

Seit einigen Jahren öffnet Eckart Schmidtchen den Hinterhof seines Juweliergeschäfts anlässlich des Stadtfests in Elsterwerda. Klar, ist der Hof ein besonders romantisches Plätzchen: „Das Haus ist 400 Jahre alt. Wenn man den Hinterhof mit Fackeln beleuchtet, kommt Stimmung auf“, so Schmidtchen. Das Feedback war positiv und mehr noch, die Bürger fragten, warum der Hof nicht auch in der Adventszeit geöffnet wird. Gesagt, getan. An den vier Adventswochenenden, jeweils von Donnerstag bis Samstag, sowie an den beiden Tagen vor Heiligabend lädt Eckart Schmidtchen zur Hofweihnacht. „Der alte Weinkeller wird zur Elfenhöhle, wo es alkoholfreien Punsch als Elfenzauber für die Kleinsten gibt. Die Eltern können im Hof Glühwein und Feuerzangenbowle genießen“, verrät der Geschäftsinhaber. Live-Musik, Foto-Shootings, Weihnachtsmannbesuch und vieles mehr erwarten die Gäste. **Wo?** Am Markt 1, 04910 Elsterwerda **Wann?** Ab 24. November, Donnerstag bis Samstag, 16 bis 20 Uhr

Zahl des Tages

„2,5 bar“



Welcher Druck ist eigentlich der richtige? Die Frage eines Kunden aus dem Verbandsgebiet beantwortet WAVE-Wassermeister Heiko Pirschel für Sie alle:

„Damit beispielsweise Wasch- oder Spülmaschinen keinen Schaden nehmen, sollte es mindestens 1 bar sein. Aber wir streben **2,1 bar** in den **alten Netzen** und **2,5 bar** in den **neu verlegten Leitungen** an. Dann sind wir auf jeden Fall auf der sicheren Seite.“

EDITORIAL

Unvermeidbar schwierig

Liebe Leserinnen und Leser,

die Verbandsversammlung hatte in ihrer Sitzung die künftigen Gebühren für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen. Insbesondere die massiv gestiegenen Energiepreise, die unseren Verband wie jeden treffen, haben dazu beigetragen, dass die Gebühren leicht steigen werden. Um auch in diesen schwierigen Zeiten die Trinkwasser- und Abwasserentsorgung in gewohnter Qualität sicherzustellen, war dieser Schritt leider unvermeidbar. Der Verband wird weiterhin in seinem wirtschaftlichen Handeln mit Bedacht agieren. Dennoch hat die Sicherstellung der Versorgungssicherheit oberste Priorität. Und so kommen wir nicht umhin, weiterhin maßvoll in die Ver- und Entsorgungsinfrastruktur zu investieren. Auch wenn eine Normalisierung auf dem Energiepreissektor aktuell nicht abzusehen ist und das allgemeine Inflationsgeschehen weiterhin hoch ist,



schauen wir als Verband positiv in die Zukunft. Denn wenn Verband und Region an einem Strang ziehen, werden wir auch diese schwierige Zeit bewältigen.

Markus Terne,
Vorsitzender der WAVE-Verbandsversammlung



Das Jahr 2022 hat uns mit vielerlei Herausforderungen konfrontiert, die es zu meistern galt. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit, unbeschwerte Stunden im Kreise Ihrer Liebsten und allzeit beste Gesundheit.

Ihnen allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest.

Ihr Maik Hauptvogel
Verbandsvorsteher des WAVE

Der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“

Zehn Schecks für echte Wasserfreunde

Einmal 1.000 Euro, einmal 400 und gleich achtmal 200 Euro hat die Jury des „Großen Preises der WASSER ZEITUNG“ verteilt. Bei der Übergabe der Urkunden und der Schecks erlebten die Redakteure Momente großer Freude. Und mancher wollte seinen Augen kaum trauen.

Michael Haase ist der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e.V.; als er der Einladung der WASSER ZEITUNG zu einem Treffen bei „seinem“ Wasserzweckverband WARL nach Ludwigsfelde folgt, hat der sympathische Ehrenamtler nur eine blasse Ahnung, was auf ihn zukommt. Man sei wohl in die engere Auswahl gekommen, berichtet er im Podcast „WZ – das Gespräch“ (u.a. bei deezer und spotify) von seiner Vermutung im Vorfeld. Für die von ihm und 138 weiteren Petrijüngern aller Generationen betriebene Rettung – oder besser Revitalisierung! – des Kliestower Sees vor den Stadttoren ist jede Aufmerksamkeit wichtig. Und dann strahlt der Gewässerretter glücklich mit dem 1.000 Euro-Scheck in der Hand.

Eine Woche später – gerade 30 Kilometer von Ludwigsfelde entfernt – freuen sich auch die Vertreter des Kreisanglerverbandes Luckenwalde über unerwartete 400 Euro extra für die Kasse.

Besonders lebhaft wurde es beim Besuch der WASSER ZEITUNG in acht Kitas, Schulen und Vereinen, immer in Begleitung des örtlichen Wasserzweckver-



Der Vorsitzende des Anglervereins Trebbin e.V. Michael Haase (M.) erhält den symbolischen Scheck, dem eine reale Überweisung aufs Konto folgte. Neben ihm (li.) Hans-Reiner Aethner, Vorstandsvorsteher des für Trebbin zuständigen Wasserver- und Abwasserzweckverbandes Region Ludwigsfelde (WARL), sowie als Vertreter der Redaktion der WASSER ZEITUNG und der Jury Alexander Schmeichel, Geschäftsführer von SPREE-PR.

bandes. Davon können Sie sich auf unserem Instagram-Kanal @wasser_zeitung selbst überzeugen. Jeweils 200 Euro überbrachten wir dem Tanzsportverein SchlaubeGetümmel e.V. Müllrose, der Klasse 2 der Grundschule

Prösen/Röderland, der Kita „Raselsande“ Zeckerin/Sonnenwalde, der Kita „Zernsdorfer Rübchen“ Königs Wusterhausen, der Kita „Sonnenschein“ Eberswalde, der

Die Preis-Jury

Diese Juroren sichteten die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ und wählten die Preisträger aus: Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Mehr Wasser-STOFF

Aktuelles aus der Welt der Wasserwirtschaft: www.wasserzeitung.info

@WasserZeitung

@wasser_zeitung

Mehr Informationen, Interviews und Interessantes – auch zu dieser Ausgabe – im SPREE-PR-Podcast.



Und das sagt die Preis-Jury über die Qualität der Bewerbungen:

Turgut Pencereci (LWT)

» Die Bewerberinnen und Bewerber um den Großen Preis der WASSER ZEITUNG sind für die Unternehmen der Siedlungswasserwirtschaft bedeutsame Multiplikatoren. Den Wert ihres Engagements kann man gar nicht zu hoch schätzen. Sie vermitteln ein passantes und unverrückbares Wert des Wassers für alle Facetten unseres Lebens. Dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung. Denn in der Konsequenz kommt Vereinsarbeit, die sich dem natürlichen Wasserkreislauf widmet, allen zugute. «



Stefanie Maylahn (ZVWA)

» Was wir früh im Leben spielerisch lernen, prägt sich für alle Zeiten bei uns ein. Wenn dazu auch gehört, Wasser als flüssigen Schatz zu verinnerlichen, ist das phänomenal. Enge Kontakte zu kommunalen Zweckverbänden der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung oder der Gewässerunterhaltung sind dafür tolle Wissenspatenschaften, wie wir den Bewerbungen entnommen haben. Und am Ende liegt gewektes Verständnis für unsere aufwendige Arbeit ja in unserem ureigensten Interesse. «



Alexander Schmeichel (SPREE-PR)

» Seit 1995 informiert die WASSER ZEITUNG in Brandenburg über die zuverlässige Arbeit der Wasserwirtschaft. Und die Bewerbungen um den „Großen Preis“ vermitteln unserer Redaktion die erfreuliche Botschaft: An Themen wird es uns auch im nächsten Vierteljahrhundert nicht mangeln. Im Gegenteil. Das Bewusstsein für die Ressource Wasser ist so wach wie nie zuvor. Das liegt unter anderem an den Vereinen, Kitas und Schulen, die uns ihre exemplarischen Projekte vorgestellt haben. « (A. Schmeichel im Bild oben rechts)

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Gransee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Storkow, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel Redaktion: Klaus Arbeit Mitarbeit: B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Mailhorn, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider Karikaturen: Christian Bartz Layout: SPREE-PR, G. Schulze, K. Bose, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ultring Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH
Redaktionsschluss: 22.11.2022 Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.
Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Starke Retter für See in Not

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des „Anglerverein Trebbin e.V.“ und des „Kreisanglerverband Luckenwalde“ punktet beim „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ mit hohem physischen Einsatz für unseren natürlichen Wasserkreislauf. Ihre Projekte sind beeindruckende Belege, wie Menschen Mutter Natur in zweckmäßiger Weise zur Seite stehen können.

Der Kliestower See in der Nähe der Stadt Trebbin hatte einst die Größe von 12,4 Hektar, umgerechnet mehr als 17 Fußballfelder. Eine ursprüngliche Ausdehnung belegen geologische Messtischblätter aus Preußen-Zeiten. Doch menschliche Eingriffe hinterließen gravierende Spuren, wie der Anglerverein Trebbin e.V. in seiner Bewerbung aufzählt: Bahngleisbau quer durch Wasserkörper um 1900, negative Stoffeinträge durch die Landwirtschaft oder Entwässerung/Melioration. Allem, was hier vormals krebte und fluchte, wurde Stück für Stück wichtiger Lebensraum entzogen. Überdüngung

trieb den pH-Wert des Gewässers in kritische Höhen und führte zu unnatürlichem Pflanzenwachstum. In der Folge sorgten abgestorbene Algen und Pflanzen für eine enorme Muddebelastung (= bis zu 5 m Schlamm!), die vielen Lebewesen den lebensnotwendigen Sauerstoff beschränkte.

Die Negativ-Spirale drehte sich weiter. Durch die verringerte Wassersäule heizte sich der See im Sommer immer stärker auf. Bis zu 28 Grad wurden gemessen, die der ohnehin starken und zunehmenden Verdunstung in die Karten spielte. Das bedeutet: bis zu 80 cm Pegelverlust pro Jahr,

hohe Verlandungstendenz, geringe Sichttiefen. Ohne die vor einem Jahrzehnt angeschobene Revitalisierung hätte es den See noch kaum mehr als elf Jahre gegeben, so die damaligen Berechnungen.

Der Trend wird umgekehrt

Ein beliebtes Naherholungsgebiet der Trebbiner Wanderer und Erholungssuchenden, mit Badesees und fischereilicher Nutzung, wäre schlicht verschwunden. Und so beginnt 2012 die Rettung des Kliestower Sees. Die angeschobene Debatte darüber in der Kommune läuft zäh und führt zunächst zu keinen konkreten Maßnahmen. 2020 entschließen sich die Mitglieder des Vereins, ein eigenes Projekt in Angriff zu nehmen. Sie wollen den chemischen und ökologischen Zustand des noch vorhandenen Gewässerkörpers gemeinsam verbessern. Und

dafür wird kräftig angepackt. Die Schönheitskur beginnt damit, Unmengen an Müll und Schlamm zu entnehmen, damit sich die Kernwasserzone wieder entfalten kann. Das Rohwachstum wird eingedämmt, Schilfschnesen werden geschlagen, Rhizome zur Wiederbelebung der Artenvielfalt freigelegt, neue Pflanzen eingebracht. Damit nicht genug. Die Vereinsmitglieder richten ein Pegelmonitoring ein, nehmen Flurkartierungen vor, beproben den Faulschlamm, untersuchen Muscheln, reaktivieren Laichgebiete.

Wir wünschen dem Anglerverein Trebbin e.V., dass die 1.000 Euro vom „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ ihren Beitrag dazu leisten, den Kliestower See zu alter Blüte zu führen.



Unmengen an Müll – von Autoreifen über Fässer und Batterien bis hin zu Bahnschwellen – entfernen die Petrijünger aus dem See und von seinem Ufer. Zur touristischen Aufwertung bringen sie wissensvermittelnde Schautafeln an.



Fotos (2): Anglerverein Trebbin e.V.

Die munteren Fischlein im klaren Bächlein

Der Verweis auf das bekannte Lied von Franz Schubert lag einfach nahe. Es fasst auf poetische Weise zusammen, warum es dem Kreisanglerverband Luckenwalde bei seiner aufwendigen Arbeit geht.

Die Vereinsfreunde verbessern bereits seit DDR-Zeiten die Laichplätze der heimischen Bachforellen. Heutzutage tun sie dies in enger Abstimmung mit dem Gewässerunterhaltungsverband „Nuthe-Nieplitz“ und der Unteren Wasserbehörde. Um den Forellennachwuchs zu fördern, bringen die Verbandsmitglieder Grobkies ein, unter anderem an bestimmten Stellen der Nuthe – nach dem Abzug der russischen

Truppen 1994 war der Abschnitt zwischen Luckenwalde und Jüterbog biologisch tot – und des Pfefferfließes. Die Bachforellen legen ihre Fischeier in sogenannten Laichgruben vorzugsweise in grobkiesigen Flussabschnitten ab. Zwischen den kleinen Steinen bleiben die Eier haften und werden von klarem Wasser umspült. Nach gut einem Monat schlüpfen die kleinen Forellen. Die ehrenamtliche Arbeit der Luckenwalder ist sozusagen aktive Geburtshilfe.

„Kies für Kies“ – so hatte der Kreisanglerverband seine Hoffnungen in der Bewerbung um den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ formuliert. Wir sagen: bitteschön!



Mit schwerem Gerät rücken die Mitglieder des Kreisanglerverbandes Luckenwalde an, wenn „ihre“ gehegten Bachläufe wieder neuen Kies benötigen.

Foto: Kreisanglerverband Luckenwalde

Die Stifter des Großen Preises



Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V.

- Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V. (LWT), Potsdam
- Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde
- Wasser- und Abwasserzweckverband Beeskow und Umland
- Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau bei Berlin
- LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus
- Wasser- und Abwasserverband Westniederlausitz (WAV), Doberlug-Kirchhain
- Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde
- Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderau (TAZV), Eisenhüttenstadt
- Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda (WAVE)
- Osthavelländische Trinkwasserversorgung und Abwasserbehandlung GmbH (OWA), Falkensee
- FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
- Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland (TAZV)
- Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband (GWAZ)
- Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)
- Mittelmärkische Wasser- und Abwasser GmbH (MWA), Kleinmachnow
- Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen
- Trink- und Abwasserverband Lindow-Gransee (TAV)
- Wasser- und Abwasserzweckverband Calau (WAC), Lübbenau/Spreewald
- Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NUWAB), Luckenwalde
- Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ (WAH), Nauen
- Wasser- und Abwasserverband „Dosse“ (WAV), Neustadt/Dosse
- Wasser- und Abwasserverband (WAV) Rathenow
- Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow (WAZ)
- Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg
- Wasser- und Abwasserzweckverband „Scharmützelsee-Storkow/Mark“ (WAS)
- Wasser- und Abwasserverband Wittstock (WAV)
- Niederbarnimer Wasser- und Abwasserzweckverband (NWA), Zehlendorf (Oranienburg)
- SPREE-PRESSE- und PR-Büro GmbH, Berlin (WASSER ZEITUNG)

Anpacker mit Verantwortungsbewusstsein

„Es ist ein wichtiger Beruf, es geht um die wichtigste Ressource, die wir haben“ – Fabio Claudius weiß schon ganz genau, welch verantwortungsvoller Aufgabe er sich da angenommen hat. Vor einigen Wochen begann der 16-Jährige seine Ausbildung zum Anlagenmechaniker im Bereich Trinkwasser beim WAV Elsterwerda.

Doch bevor er im Wasserwerk Oschätzchen tatsächlich Hand anlegen kann, stehen erst einmal 1,5 Jahre in der Lehrwerkstatt Cottbus auf dem Plan. Trockene Theo-

rie? Mitnichten, schon jetzt lernt der junge Mann den Umgang an der Feile mit verschiedenen Materialien. „Alles läuft so, wie ich es mir erhofft habe“, so der gebürtige Hohenleipischer.

Für den gelungenen Start ins Berufsleben zog er aus seiner Heimat nach Cottbus, teilt sich dort mit seiner Zwillingsschwester – die in Cottbus ebenfalls eine Ausbildung begann – eine WG. Der Kontakt nach Elsterwerda zum WAV besteht dennoch: „Gerade mit dem Trinkwassermeister, Herrn Pirschel, bin ich viel im Kontakt. Er fragt oft, wie es mir geht und steht mir bei Fragen mit Rat zur Seite.“

Ob Fabio Claudius selbst auch einen Rat an andere junge Menschen hat, die über eine Ausbildung in der Wasserwirtschaft nachdenken? Na klar: „Man sollte auf jeden Fall anpacken wollen und sich die Hände auch mal schmutzig machen. Wer lieber den ganzen Tag am Computer sitzt, wird hier nicht glücklich.“



Gute Laune zum Berufsstart: WAVE-Azubi Fabio Claudius.

Foto: SPREE-PR / Arbeit

Bauatlas 2023: Jetzt heißt es hoffen

Für das Jahr 2023 hat sich der WAV Elsterwerda zahlreiche Bauprojekte vorgenommen. Lieferschwierigkeiten und die Preisentwicklung setzen jedoch ein Fragezeichen hinter manche der geplanten Maßnahmen. Sylvio Graf (Foto), der Technische Leiter des Verbands, gibt einen Überblick.



So soll es beim Neubau der Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Oschätzchen nach Elsterwerda weitergehen. Erneuert werden die Leitungen zwischen Merzdorf und Wainsdorf, in der Großenhainer Straße in Elsterwerda und am Dorfplatz in Dreska. Letztere Baumaßnahme wird ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Amt Plessa sein. Auch in Bad Liebenwerda steht eine Gemeinschaftsmaßnahme an: In der Schloßbäckerstraße und der Bachstraße werden Trinkwasserleitungen ausgetauscht und Schmutzwasserschächte saniert. Die

Umsetzung musste bereits von 2022 ins Jahr 2023 verschoben werden.

Elektronik kommt später

Ebenso wird im kommenden Jahr auf den technischen Anlagen des WAVE gewerkelt. Im Wasserwerk Oschätzchen werden eine Brandmeldeanlage eingebaut und die Einbruchmeldeanlage erweitert. Auf der Kläranlage Elsterwerda steht die Erneuerung der Schlammrückführung auf dem Plan. Die Lieferung der Maschinen ist beauftragt, die Lieferzeit beträgt sechs Monate.

„Das ist bei all unseren Bauprojekten die Herausforderung. Es kommt teilweise zu erheblichen Lieferverzögerungen“, erklärt Sylvio Graf. Außerdem müsse der Verband mit Kostenerhöhungen für alle Maßnahmen rechnen. In den ursprünglichen Planungen sind gut 700.000 Euro vorgesehen. „Ob die Bauarbeiten planmäßig starten oder verschoben werden müssen, können wir erst nach Vorliegen der Ausschreibungsergebnisse sagen“, so der Technische Leiter.



Die Adventszeit ist da. Zeit, sich den schönen Dingen zu widmen, über die Weihnachtsmärkte der Region zu schlendern und sich in weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Nicht fehlen dürfen dabei die beliebten Heißgetränke wie Glühwein, Feuerzangenbowle und Co., die die kalten Temperaturen vergessen machen. Doch sollten sie mit Augenmaß genossen werden. Nicht nur wegen ihres Alkoholgehalts, sondern auch wegen ihres Ressourcenverbrauchs. Schließlich werden für ihre Herstellung erhebliche Mengen Wasser benötigt. Die LWZ stellt die Favoriten der WAVE-Mitarbeiter und den jeweiligen ökologischen Fußabdruck vor.

GLÜHWEIN

Der Klassiker und auch auf den Weihnachtsmärkten im WAV-Land unverzichtbar. Das älteste Rezept Deutschland stammt aus dem sächsischen Radebeul und reicht zurück in das Jahr 1834. Der Adlige August Raugraf von Wackerbarth war auf der Suche nach einem Getränk, das ihm warm ums Herz werden lässt, man mischte Wein mit Gewürzen und erwärmte das Ganze. Der Glühwein war geboren.

► **Virtueller Wasserverbrauch:** ca. 250 Liter pro Tasse

BOMBARDINO

Glaubt man seinem ersten Trinker, schlug der Bombardino mit seiner wärmenden Wirkung und seinem Alkoholgehalt ein wie eine Bombe. So kam er zu seinem Namen, der mit „Bömbchen“ übersetzt werden kann. Traditionell wird der Bombardino mit Eierlikör, Whisky – manche bevorzugen Weinbrand oder Rum-, und Sahnehäubchen hergestellt und warm serviert. Besonders beliebt ist er im Norden Italiens, findet aber auch unter der WAVE-Belegschaft Anklang.

► **Virtueller Wasserverbrauch:** ca. 850 Liter pro Glas

FEUERZANGENBOWLE

Dieses beliebte Getränk verdankt seine Bekanntheit dem gleichnamigen Film mit Heinz Rühmann aus dem Jahr 1944. Auch hier werden Rotwein und Gewürze, je nach Geschmack aber auch Fruchtsäfte verwendet. Die Besonderheit ist das in Rum getränkte Zuckerstück, das auf der sogenannten „Feuerzange“ liegt und brennend in die Flüssigkeit tropft. Übrigens: Anders als auf vielen Weihnachtsmärkten und in den Wohnzimmern während der Adventszeit spielt die Feuerzangenbowle im Filmklassiker eine untergeordnete Rolle.

► **Virtueller Wasserverbrauch:** ca. 275 Liter pro Tasse

HOT APEROL

Moment, heißt das nicht eigentlich Aperol Spritz und ist ein ideales Sommergetränk? Schon richtig, doch wissen die WAVE-Mitarbeiter genau, wie man aus dem spritzigen Wein-Sprudel-Mix den perfekten Winterbegleiter mischt. Einfach den Weißwein erwärmen, Aperol, Apfelsaft, ein paar Löffel Sirup hinzugeben und mit Obst und weihnachtlichen Gewürzen verfeinern. Fertig ist DER Tipp für die Adventszeit.

► **Virtueller Wasserverbrauch:** 300 Liter pro Glas



Foto: Valentin Volkov

Was ist der Wassertfußabdruck?

Wir verbrauchen Wasser nicht nur, wenn wir den Hahn aufdrehen. Alles, was wir in unserem Leben benutzen, kaufen und gebrauchen, hinterlässt einen Wassertfußabdruck. Damit das Obst, das wir im Supermarkt kaufen, wachsen kann, müssen die Landwirte ihre Felder intensiv bewässern. Das Wasser, das benötigt wird, bis ein Produkt oder ein Gegenstand in unseren Händen landet, wird im sogenannten „Virtuellen Wasserverbrauch“ angegeben. Die beliebten Heißgetränke zur Weihnachtszeit beinhalten zu großen Teilen Wein, Milchprodukte, Obst und Gewürzen – welche viel Wasser zur Herstellung benötigen. Damit soll niemandem der unbeschwernte Genuss genommen werden, schon gar nicht zur Weihnachtszeit. Doch wie immer gilt: Maßvolle und rücksichtsvolle Freude ist die schönste Freude.



So wird's gemacht

Anfang des Jahres initiierten die Wasser- und Abwasserverbände Brandenburgs, der Landeswasserverbandstag Brandenburg und die Redaktion der LWZ den „Großen Preis der Wasserzeitung“, um die Wichtigkeit des Lebensmittels Nummer 1 ins Bewusstsein zu rufen. Ein voller Erfolg, denn auch im WAVE-Land zeigten die Menschen, wie sie sich für den Schutz der kostbaren Ressource einsetzen – allen voran die Klasse 2 der Grundschule Präsen/Röderland. Gemeinsam führten die Lehrerinnen und Knirpse einen Projekttag zum Thema „Wir sparen Wasser“ durch. „Ein erlebnisreicher Tag für alle“, fasst Klassenlehrerin Ines Haufe zusammen. Das Projekt wurde im Rahmen des „Großen Preises der Wasserzeitung“ mit 200 Euro prämiert. WAVE-Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel und LWZ-Projektleiter Klaus Arbeit ließen es sich nicht nehmen, den Preischeck persönlich den begeisterten Kindern zu überreichen.



Foto: SPREE-PR / Gückel

Alles Gute, LWT!

Der WAV Elsterwerda muss bis Frühjahr 2023 warten, der Landeswasserverbandstag Brandenburg (LWT) feiert schon im November den 30. Geburtstag. Dabei ist er vielen Menschen unbekannt. Der LWT ist die Dachorganisation für fast 40 Wasser- und Abwasserverbände, vertritt deren Interessen gegenüber Politik, Verwaltung und leistet Öffentlichkeitsarbeit. „Wir sind die einzige landesweite Interessensvertretung der Wasserwirtschaft und stehen unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite“, so LWT-Geschäftsführer Turgut Pencereci (Foto). Die Mitgliedschaft ist freiwillig, doch hat sich ein Gros der brandenburgischen Wasserwirtschaft im LWT versammelt.



Gut für Verband und Kunden

Die Vorteile: Mit starker Stimme machen die Wasser- und Abwasserverbände ihre Anliegen – und damit die ihrer Kunden – auf höchster Ebene geltend. Durch Erfahrungsaustausche und Leistungsüberprüfungen sehen die Aufgabenträger, wo sie im landesweiten Vergleich stehen und wo Raum für Verbesserungen ist. Auf vom LWT organisierten Fachexkursionen und Weiterbildungen werden die Mitglieder geschult und tragen das Wissen in ihren beruflichen Alltag. Die Mitgliedschaft im Dachverband ist somit für den WAV Elsterwerda, aber auch für seine Kunden vorteilhaft. In diesem Sinne: Alles Gute, LWT!

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda
Am Klärwerk 8
04910 Elsterwerda
Telefon 03533 4894-0
Telefax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de
Gebührenabrechnung
Telefon 03533 4894-27 oder -28
Fäkalienentsorgung
Telefon 0800 0803940 (kostenfrei)
oder 03535 403013
Tag- und Nachtbereitschaft



www.wav-elsterwerda.de

Sprechzeiten

Dienstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 08:30 – 12:00 Uhr
und 14:00 – 16:00 Uhr

Ihre Ansprechpartner



03533 4894-20



Wichtige Beschlüsse

Alles, was der WAV Elsterwerda zu tun hat – von Investitionen über Personalentscheidungen bis Gebührekalkulation –, wird in der Verbandsversammlung besprochen und beschlossen. Die LWZ veröffentlicht die Beschlüsse auszugswise. Ausführlich sind sie im Amtsblatt des Verbandes nachzulesen: unter www.wav-elsterwerda.de, Menüpunkt „Aktuelles“, oder in den Verwaltungen der Mitgliedsgemeinden.

Beschlüsse der 4. Verbandsversammlung vom 05. Juli 2022

Öffentlicher Teil

1. Beschluss – Aufnahme eines Darlehens im Bereich Abwasser
2. Beschluss – Ausschreibung einer Umschuldung
3. Beschluss – Eilentscheidung Vergabe 2. BA 2 TA Ersatzneubau Trinkwassertransportleitung
4. Beschluss – Gewinnverteilung im Geschäftsbereich Trinkwasser

Beschlüsse der 5. Verbandsversammlung vom 04. Oktober 2022

Öffentlicher Teil

1. Beschluss – Bestätigung des Jahresabschlusses 2021 im Trink- und Abwasserbereich
2. Beschluss – Vorschlag für den Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2022
3. Beschluss – Bestätigung 1. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung
4. Beschluss – Bestätigung 1. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
5. Beschluss – Bestätigung 1. Änderungssatzung der Gebührensatzung zur Fäkalienentsorgungssatzung
6. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Schmutzwasser Bad Liebenwerda
7. Beschluss – Vergabe eines Auftrages – Kläranlage Elsterwerda
8. Beschluss – Vergabe einer Bauleistung – Schmutzwasser Bad Liebenwerda
9. Beschluss (abweichend) – Vergabe Strombelieferungsvertrag
10. Beschluss – Umschuldung eines Darlehens

Nichtöffentlicher Teil

11. Beschluss – Personalangelegenheit

Kein Müll ins Pumpwerk!

Abfälle gehören nur in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter. Klingt nach einer Selbstverständlichkeit – eigentlich. Doch kommt es immer wieder zu Achtlosigkeiten. So landen seit längerer Zeit im Pumpwerk in der Saathainer Straße in Biehla Dinge, die dort nichts zu suchen haben. Verpackungen, Bettlaken, Kuscheltiere – die Liste ließe sich ewig fortsetzen. Die Folgen können ver-

heerend sein. Sammelt sich Müll in den Pumpen, entsteht ein Rückstau, der das Abwasser durch die Gullys ins Freie befördert. Ein Anblick, den niemand braucht. Zudem nimmt die Technik Schaden und muss aufwendig repariert werden. Die Kosten trägt der Verband, und müssen schließlich auf die Gebühren umgelegt werden. Um dies zu verhindern, ruft der WAV Elsterwerda die Menschen im Verbandsgebiet auf, achtsam mit ihrer Umwelt und den technischen Anlagen umzugehen – und Abfälle nur dort zu entsorgen, wo sie hingehören.



Müllfrei sollte es sein – sonst kann es teuer werden, für alle! Foto (1): WAVE

Fotomontage: SPREE-PR / Nische

Es ist für uns eine Zeit angekommen ...

So gut gefüllt wie seit drei Jahren nicht mehr präsentieren sich die Veranstaltungskalender der Brandenburger Weihnachtszeit. Zwar bleiben aktuelle

Entwicklungen der Pandemie noch abzuwarten. Doch mit entsprechender Vorsicht werden Sie viele der von uns zusammengestellten Aufführungen

und Märkte in den Verbreitungsgebieten unserer WASSER ZEITUNG genießen können. Zum Teil, in dem sie kräftig mitmachen – zum Beispiel singend!

Bad Freienwalde
„Musical-Christmas 2022“
Broadway-Weihnachtsgala
Hof-Theater
16. – 18.12. + 21. – 23.12.
Tickets ab 30€ bei reservix

Doberlug-Kirchhain
Konzert des Blasorchesters
der Kreismusikschule
Gebrüder Graun
16.12., 19:00 Uhr
Stadtkirche Kirchhain

Dissen (Spreewald)
Spielzeug unterm Weihnachtsbaum
dienstags – donnerstags 10 – 15 Uhr
Heimatmuseum Dissen
Hauptstraße 32
Eintritt: 3 € Erw., 1,50 € erm.

Eisenhüttenstadt
„Snowy und der Besuch vom Mond“
Weihnachts-Familienmusical
15.+16.12. sowie weitere Termine
Friedrich-Wolff-Theater
Lindenallee 23
Tickets ab 10€

Elsterwerda
Weihnachtskonzert
Brandenburgisches
Konzertorchester
Eberswalde
17.12., 16:00 Uhr
Stadthaus
Elsterwerda
Tickets ab 12 €

Frankfurt (Oder)
Weihnachtssingen Singakademie
und Brandenburgisches
Staatsorchester Frankfurt (Oder)
22.12., 19:30 Uhr
Konzerthalle
Lebuser Mauerstraße 4
Tickets 10€ bis 17€ unter
www.konzerthalle-bach.de

Guben
Adventsmusik, Klosterkirche
... zum Mitsingen (17:00 Uhr)
... im Kerzenschein (19:00 Uhr)
17.12., Kirchstraße 1



Kleine und große Pferdefreunde werden in Neustadt/Dosse die Eleganz und Geschicklichkeit prächtiger Tiere bestaunen. Auch Humor kommt in den teils rasanten Pferdeschaubildern zu weihnachtlicher Musik nicht zu kurz. Die Reiterinnen und Reiter in ihren festlich-bunten Kostümen bieten sportlichen Hochgenuss.

Foto: Björn Schroeder

Himmelpfort
Weihnachtsmarkt
im Weihnachtshaus
Alle Adventswochenenden
Klosterstraße 23, Himmelpfort

Neustadt/Dosse
Neustädter Pferde im Advent
8.12., 14:00 – 15:30 Uhr
Graf-von-Lindenau-Halle
Havelberger Straße 18 a
Tickets über reservix:
15 € Erw., 6 € ermäßigt

Storkow/Mark
„Storkow singt
zur Weihnachtszeit“
23.12., 18:00 – 20:00 Uhr
Burg Storkow, kostenlos

Senftenberg
Lichtershopping
17.12., 16:00 – 21:00 Uhr
Markt und Innenstadt

Wandlitz
„Frohe Weihnachten,
Miss Carey oder Liebling,
ich hasse Dich“
Theater am Wandlitzsee
Bahnhofstraße 1
div. Termine, jeweils 20:00 Uhr
Tickets ab 30 €, Tel.: 033397 277276

Zempow (Wittstock/D.)
13. Fünf Sterne Weihnachtsmarkt
10.12., 14:00 – 20:00 Uhr
Zempower Dorfstraße 11
inkl. Chor- und
Theaterprogramm



Der „hölzerne“ Weihnachtsmann in Himmelpfort ist ein sehr beliebtes Fotomotiv.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Wisst ihr noch vom vor'gen Jahr, wie's am Weihnachtsabend war?

Weihnachts-Wasser-Rätsel

MIT WASSERMAX

Und wenn wir noch so digital-modern durchs Jahr hetzen, in den ruhigen Stunden der Advents- und Weihnachtszeit umschwirren uns die klassischen Texte der Literatur – egal, ob sie inbrünstig vor dem Tannenbaum gesungen oder voll Pathos rezitiert werden. Selbst wer sie nie aktiv gelernt hat, kann mindestens die ersten Strophen oder Reime der von uns im Folgenden zitierten Weihnachtsklassiker meist fehlerfrei mitsprechen. Diese Gabe könnte Ihnen in unserem Weihnachtsrätsel ein nettes Sümmchen einbringen.

Hinweis: Die Umlaute ä, ö und ü behalten ihre übliche Schreibweise.

1. Öffnet mir die ..., lasst mich nicht erfrieren.
2. Malst ... und Blätter, wir haben dich gern.
3. Freue, freue dich, o ... !
4. Schlaf in ... Ruh!
5. Einmal werden wir noch ...
6. Süßer die ... nie klingen.
7. Kehrt mit seinem ... ein in jedes Haus.
8. Morgen ... der Weihnachtsmann.
9. Bald ist heilige Nacht, Chor der ... erwacht.
10. Tönet durch die Lüfte ... Schall.
11. Du grünst nicht nur zur ...
12. Zur ... her kommet in Bethlehems Stall.

LÖSUNGSWORT

A B C D E F

Das Lösungswort bitte bis 28. Februar 2023 an:
SPREE-PR · Zehdenicker Straße 21 · 10119 Berlin
oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Kennwort: Weihnachts-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Haben Sie beim Herbst-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

- 1 × 300 €
- 1 × 250 €
- 1 × 200 €
- 3 × 150 €
- 3 × 100 €
- 3 × 75 €

WASSER-WISSEN FÜR KLEINE – ABER AUCH GROßE

Von „hinterm Busch“ bis Wasserklosett

Vielleicht ist es Euch ja auch schon mal aufgefallen: Es gibt „Feiertage“ für die ausgefallensten Dinge. Allein im November finden sich im weltweiten Party-Kalender ein Krümelmonster-Tag (2. 11.), der Tag der Süßigkeiten (4. 11.) oder der Weltoilettag (19. 11.). Weltoilettag? Der WAV Elsterwerda findet: Den solltet Ihr unbedingt besser kennen!

Der Weltoilettag ist von den Vereinten Nationen (UN) ausgerufen worden. Er erinnert seit 2013 jährlich daran, dass für Millionen Menschen auf der Welt saubere Sanitäranlagen keine Selbstverständlichkeit sind. Aus gutem Grund! Denn wo keine Hygiene herrscht, da können schlimme Krankheiten entstehen oder übertragen werden.

Doch tauchen wir mal weit in die Geschichte. Ob Mensch oder Tier wer (fr)isst, muss die Verdauungsreste „um die Ecke“ bringen. Genauso taten es frühe Jäger und Sammler auch. Doch selbst die verstanden etwa um keine gefährlichen Tiere anzulocken, dass man seine stinkenden Hinterlassenschaften entsorgen muss. Zum Beispiel, indem man sie verbuddelt.

Je weiter sich die Menschheit entwickelte, um so mehr Gedanken machte sie sich über den Lokus (vom Lateinischen „locus necessitatis“, deutsch „Ort der Notdurft“). Über Toilettenräume mit Wasserspülung sollen bereits die Sumerer im heutigen Irak vor 2.300 Jahren verfügt haben. Das Römische Reich ist berühmt für seine öffentlichen, verzierten Latrinen ohne Trennwände, auf denen Dutzende User nebeneinander Platz nahmen. So vornehm diese auch wirkten – vor Läusen, Parasiten und Flöhen schützten sie nicht. Und die Ausscheidungen landeten oft auf den Feldern vor den Stadttoren, wo sie manche Ernte verunreinigten.

NOT-(DURFT) MACHT ERFINDERISCH

Selbst heutzutage kommen fürs WC – das Wasserklosett – noch verschiedenste Techniken zur Anwendung: Becken mit Wasserfüllung und Absaugung (u.a. Amerika) oder



Becken mit Spülung (Europa) oder gar kein Sitzbecken und Bodenspülung (Asien). Welche Technik auch immer bevorzugt wird, für die Benutzung von Klopapier findet sich meist breite Zustimmung. Es wird wenig verwundern, dass vor seiner Erfindung zahlreiche Naturprodukte zur Anwendung kamen. Wer hinter dem Busch verschwand, griff zum Naheliegenden: Gras, Blätter, Heu oder Stroh. Pfiffige Vorfahren kamen darauf, Maiskolben einzuweichen. In der Edelverson spießten die Römer kleine Schwämmchen auf Stöckchen. In französischen Königshäusern soll feinste Seide auf dem Abort gelegen haben. Naturvölker auf Hawaii putzten sich mit weicher Kokosrinde, die Eskimos mit angefrorenem

Schnee (angeblich!) oder Tundra-Moos. Experten schätzen die Produktion des ersten Klopapiers auf 1391. Erfinder waren – na klar! – die Chinesen. In den USA wurde 1857 das erste Klopapier industriell gefertigt: Aloe-getränkte Blätter. Die „Scott Paper Company“ trumpfte dann 1890 mit dem ersten Papier auf Rollen groß auf.

DAS KLO RICHTIG FÜTERN

Das Klo und sein Papier – damit wäre alles geschrieben, oder? Leider nein! Denn leider landet im Klosett heutzutage alles, was durch die Rohre passt. Unsere Kollegen auf der Kläranlage könnten eine interessante Ausstellung bestücken. Eigentlich sollte es so laufen: Schon wenige Meter nach dem „Donnerbalken“ vermischen sich Spülwasser, Toilettenpapier und Pippi-Kacka zu einem weiter dünnflüssigen Gemisch. Dieses kann von den Pumpen problemlos weitertransportiert werden. Sind in der Fracht aber Teile, die sich nicht auflösen, wird's problematisch.



Namenskunde

Der Begriff „Toilette“ stammt aus dem Französischen. In seinem Ursprung bezeichnete er weniger die unvermeidliche Darmentleerung, sondern das morgendliche Ankleiden, Schminken und Frisieren feiner Hofdamen aus dem Adel. Da diese in ihren Ankleidezimmern meist auch sogenannte „Leibstühle“ für kleine und große Geschäfte hatten, hielt sich der wörtliche „Gang auf die Toilette“ bis heute im Sprachgebrauch.

WASSER-WISSEN-QUIZ

Der Gutschein für einen Outdoor-Spielewagen mit Hüpfburg für einen Tag ist in greifbarer Nähe gerückt. Nur noch eine Silbe, dann könnt Ihr unser achtbuchstabiges Lösungswort endgültig zusammensetzen. Ihr könnt euch nicht mehr an die letzten Fragen erinnern? Kein Problem, wir listen alle noch einmal für Euch auf. Im Internet findet Ihr die frühe-

ren Ausgaben der LWZ außerdem unter www.wav-elsterwerda.de/wasserzeitung – dort verstecken sich auch alle wichtigen Informationen zu den richtigen Antworten.

Frage 4: Wann ist der Weltoilettag?

- NÖ:** 11.12.
- LÄ:** 19.11.
- PÜ:** 21.11.



Die Fragen aus den bisherigen Ausgaben:

Frage 1: *Wie nennt man das, wenn Wasser auf den Blättern und Nadeln von Bäumen im Wald verdunstet und die Feuchtigkeit an die Luft abgegeben wird?*

- BI:** Interzeption
- KI:** Wasserdampf
- NI:** Intervallflucht

Frage 2: *Wie viele Ozeane (Weltmeere) gibt es?*

- AM:** 63
- IM:** 11
- UM:** 5

Frage 3: *Wann wurde der Internationale Hände-Washtag erstmalig durchgeführt?*

- JU:** 2008
- GE:** 2018
- ND:** 1998

Mit eurem Wissen sollte es nun ein Klacks sein, das Lösungswort zu erraten. Dieses schickt Ihr bis zum 31. Dezember per E-Mail an LWZ@wav-elsterwerda.de, um Euch die Chance auf den Gutschein zu sichern. Wir wünschen Euch viel Erfolg!

Ihr möchtet vor Ort sehen, wie auf der Kläranlage aus dem ankommenden Abwasser durch unseren Reinigungsprozess wieder klares Wasser entsteht? Infos zu Führungen auf der Kläranlage findet Ihr unter: wav-elsterwerda.de/fuehrungen/

